



© Spinifex Arts Project

Frauengemeinschaftswerk, „Minyma Tjuta Ngura“, Acryl auf Leinen, 230 x 200 cm, 2016



© Buku-Larrnggay Mulka

Werke von Nawurapu Wununmurra und Wukun Wanambi, Natürliche Erdpigmente auf Holz bzw. Larrakitj

Indigene Kunst aus Australien ist das Spezialgebiet der Freiburger Galerie Artkelch. Vor allem Gemälde aus dem gehobenen Segment der zeitgenössischen Aboriginal Art sind charakteristisch für ihr Galerieprogramm. Dabei legen die Galeristen von Artkelch größten Wert auf Provenienz, Authentizität und faire Handelsbedingungen. Genau aus diesem Grund beziehen sie ihre Werke auch ausschließlich aus Künstlerkooperativen, die den Künstlern selbst gehören. Zudem werden alle Werke vor Ort persönlich von den Galeristen ausgewählt. Die individuelle Betrachtung und die Strahlkraft der Werke in situ stellen für Robyn und Matthias Kelch eine essenzielle Komponente beim Erfassen der Kunst dar. Deshalb vertreiben sie die Werke auch bewusst nicht über das Internet. Und damit möglichst viele Kunstinteressierte dieses spannende Kunstsegment erleben können, kuratiert Artkelch regelmäßig große Wanderausstellungen, die einen umfassenden und edukativen Einblick in den Bereich der Indigenen Kunst bieten. Diese sind regelmäßig auch in Museen zu sehen.

Vom 10. November 2017 bis 4. März 2018 präsentiert Artkelch nun erneut eine Schau der Spitzenklasse. Unter dem Titel „Wüste – Meer – Schöpfermythen. Aboriginal Art der

Spinifex und Yolnu“ werden im renommierten Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum Werke des Spinifex Arts Projects aus dem Great Victoria Desert in Westaustralien Arbeiten aus dem Buku-Larrnggay-Mulka Centre aus dem nordöstlichen, am Meer gelegenen Arnhemland gegenübergestellt. Es ist das erste Mal, dass sich das Rautenstrauch-Joest-Museum in einer eigenen Ausstellung der zeitgenössischen Kunst australischer Aborigines widmet. Aufgrund seines kulturvergleichenden Ansatzes passt das Konzept jedoch wunderbar in das Programm des Kölner Hauses. Die gezeigten Werke zeichnen sich durch Qualität und Authentizität aus und stammen ausschließlich aus Kunstzentren, die den indigenen Künstlern selbst gehören. Die Kunst der australischen Urbevölkerung, die ihre Ursprünge in der Sand-, Körper- und Felsmalerei hat, gilt mit nachweislich mehr als 40 000 Jahren als die älteste kontinuierliche Kunsttradition der Welt. Diese Vielfalt wird auch in der Kölner Schau deutlich, denn die in der Ausstellung präsentierten Exponate könnten gegensätzlicher nicht sein. Während die in der Wüste entstandenen Arbeiten mit synthetischen Acrylfarben gemalt sind, wurden für die an der Nordküste gefertigten Werke natürli-

che Erdpigmente verwendet. Bei den Bildträgern der Wüste handelt es sich um gleichmäßig gewebte Leinen- und Baumwollstoffe, wohingegen die Stämme im Top End Rinde, von Termiten ausgehöhlte Stämme von Eukalyptusbäumen und ausgediente Holz- und Kartonplatten wählten. Die Spinifex schufen farbgewaltige Landkartengemälde aus der Vogelperspektive mit Wüstenikonographie im mittlerweile klassisch zu nennenden Tupfstil („Detart“). Der Fokus im Norden hingegen liegt auf Zeichen und Mustern. Den beiden Kunstzentren gemein ist allerdings die politische Intention der Künstler, die ihre Malerei dafür nutzten um Land- und Seerechte gegen die fortdauernde Enteignung zu behaupten. Während in der Wüste die moderne Malereibewegung der Aborigines erst Anfang der 1970er-Jahre mit einem jungen Lehrer in Papunya begann, gehört Kunst aus Arnhemland zu den ersten indigenen Kunstformen Australiens, denen durch Museumsausstellungen bereits in den 1950er-Jahren Bedeutung als eine der westlichen Kunst gleichwertige Kunsttradition beigemessen wurde.

[www.museenkoeln.de](http://www.museenkoeln.de)  
[www.artkelch.de](http://www.artkelch.de)

**ALEC SOTH**  
**GATHERED LEAVES**  
 8. SEPTEMBER 2017 –  
 7. JANUAR 2018

ABB.: CHARLES YASA, MINNESOTA, 2002  
 © ALEC SOTH/MAGNUM PHOTOS/AGENTUR FOCUS

**DEICHTOR HALLEN**  
 INTERNATIONALE KUNST  
 UND FOTOGRAFIE  
**HAMBURG**

GEFÖRDEBT MIT MITTELN  
 AUS DEM AUSTAUSCH-  
 FÖRDERFONDS DER BUNDES-  
 MINISTERIEN FÜR  
 KULTUR UND MEDIEN  
 HAMBURG

Hamburg 100 Jahre

IN KOOPERATION MIT

70

MIT FREUNDLICHER  
 UNTERSTÜTZUNG

**SIGMA**

**GALERIE VON MILLER**  
**KUNST AUS AFRIKA UND OZEANIEN**  
 FRANKFURT MÜNCHEN

Königinnenfigur der Baule, Elfenbeinküste, Prov.: van Hamm, Rotterdam

[www.galerievonmiller.de](http://www.galerievonmiller.de) [galerie.von.miller@gmx.de](mailto:galerie.von.miller@gmx.de)

**museum rietberg**

**NASCA - PERU**

Auf Spurensuche in der Wüste  
 24. November 2017 – 15. April 2018

Mit Unterstützung der  
 AVINA STIFTUNG

**MALI**

BUNDESKUNSTHALLE // Museo de Arte de Lima

65  
 Museum Rietberg  
 Zürich